

Andrea Reisinger schreibt:

Mich hat ein Text vom Marianhillerpater Christoph Eisentraut sehr angesprochen und ermutigt: „Die Coronazeit mit all ihren Begleiterscheinungen ist eine Herausforderung, dass wir auch uns selber mit dieser Frage konfrontieren, die Viktor Frankl seinen Klienten unterbreitete: Was ist größer in meinem Leben als das gegenwärtige Leid? Wenn es uns gelingt, darauf eine Antwort zu finden, dann können wir vielleicht auch wie Paulus dankbar feststellen: „Ich habe gelernt, mich in jeder Lage zurechtzufinden. ...Alles vermag ich durch den, der mich stärkt.““

CMM

MARIANHILL
Rundbrief der Missionare von Mariannahill
Nr. 67 - Herbst 2020

Unser Projekt:



In Ländern wie Südafrika, Kenia oder Kolumbien stehen wir Missionare von Mariannahill den Menschen in diesen schweren Zeiten der Pandemie bei. Wir verteilen Mund-Nasen-Schutzmasken und Lebensmittel, vor allem an Alleinstehende und ältere Menschen; bauen Nachbarschaftsprojekte aus u.ä.. Es wäre schön, wenn Sie uns dabei unterstützen könnten.

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,
liebe Freunde
der Mariannahiller
Missionare!**



Die letzten Worte, die Jesus seinen Jüngern sagte, waren ein wichtiger Auftrag: „Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium“. Im Monat Oktober begehen wir immer den Weltmissionssonntag, an dem uns dieser Auftrag von Jesus neu ins Bewusstsein gerufen wird. Die Apostel haben diesen Auftrag Jesu ernst genommen und sind in die ganze, damals bekannte Welt hinausgezogen und haben die Frohe Botschaft mit Begeisterung, oft mit dem Einsatz ihres Lebens verkündet. Seit zwei Jahrtausenden wird diese „Frohe Botschaft“ weitergetragen in die ganze, heute bekannte Welt. Abt Franz Pfanner hat mit seinen Trappistenmönchen in Südafrika mit Begeisterung diese „Frohe Botschaft“ verkündet. Die Berichte und Erlebnisse der Mariannahiller Missionare haben mich vor über 60 Jahren begeistert und in mir den Wunsch wachsen lassen, auch Mariannahiller Missionar zu werden. 1952 bin ich im Missionshaus Riedegg eingetreten. 1965 durfte ich das Missionskreuz empfangen mit der Aussendung nach Südafrika, auf die Missionsstation Marizell in den Drakensbergen, bei den Basutos. Als Brudermissionar wurde ich gebeten, die Missionsfarm zu übernehmen, um für die über 400 Schüler im Internat der Volks- und Highschool das tägliche Brot zu beschaffen. Gute Schulbildung ist in unserer Missionsarbeit immer ein sehr wichtiges Anliegen. Ich freue mich sehr, dass heute unsere Arbeit von unseren afrikanischen Mitbrüdern international weitergeführt wird, auch durch Euer Gebet und Eure Spenden. Der Auftrag Jesu lebt weiter.

Ihr
P. Beunhard

Inhalt dieses Rundbriefes

Leitartikel	1
„Ich habe gelernt, mich mit meiner Lage abzufinden.“ (Apostel Paulus)	2
Jubiläen/Neuigkeiten	4
Vergelt's Gott	5
Zum Nachdenken	5
Abschied	6
Hilfe in diesen Zeiten	7
Im Blickpunkt	8

Zahlungsanweisung
Auftragsbestätigung
AT
Zahlungsanweisung